



PRESSESPIEGEL

2009

Zitat: RP (von hdf), 12. Dezember 2009

Kabarettist unterstützt Fleher Bürger

Manes Meckenstock hat sich mit den Anwohnern der Fleher Brücke solidarisiert. "Es ist mir ein Rätsel, wie der Verkehrsminister so am Bürgerwunsch vorbei regieren kann", sagte Meckenstock.

Lutz Lienenkämper hatte Tempo 80 auf der Brücke abgelehnt.

Meckenstock:

"Meine Empfehlung an Lienenkämper: einfach mal ein paar Tage in Flehe wohnen - dann gäbe es sofort eine Geschwindigkeitsbegrenzung." (Zitat Ende)

Zitat: RP von Christian Herrendorf, 11. Dezember 2009

Minister lehnt Tempo 80 ab

Die Fleher Bürger-Interessengemeinschaft (FB-I) hat Ministerpräsident Jürgen Rüttgers aufgefordert, das Thema Fleher Brücke zur Chefsache zu erklären. Die Gruppe um den Vorsitzenden Jürgen Borrmann erklärte, Landesverkehrsminister Lutz Lienenkämper (CDU) habe die Wünsche der Anwohner mit falschen Darstellungen zurückgewiesen.

Dies könne bei der Landtagswahl im kommenden Jahr dazu führen, dass politische Leistungen der Regierung Rüttgers "verschattet" würden, die "deutlich zustimmungsfähiger waren", heißt es in der aktuellen Erklärung der FB-I. Die Vorstandsmitglieder beraten derzeit über die nächsten Schritte und schließen auch einen Gerichtsprozess nicht aus.

Baustelle sollte helfen

Seit dem Bau der Brücke Ende der Siebziger Jahren herrscht ein Dauer-Streit zwischen den Anwohnern und dem Landesverkehrsministerium. Auf der Brücke gilt als Höchstgeschwindigkeit 120 km/h. Dies verursacht nach Angaben der Bürger einen nicht zumutbaren Lärm, sie plädieren deshalb für wirksamen Schutz: Tempo 80, ständige Radarkontrollen und Lärmschutzwände. Da wegen Bauarbeiten aktuell Tempo 80 auf der Brücke gilt, hatten die Fleher Bürger gehofft, nun aus der Praxis die erforderliche Bestätigung für ihre Wünsche zu finden.

Tatsächlich war dies der Ausgangspunkt eines erneuten Konflikts. In einem Schreiben an den Anwalt der Bürger lehnt Eckhart Maatz vom Verkehrsministerium im Auftrag Lienenkämpers die Wünsche der Anwohner ab. Er widerspricht den Argumenten der Fleher und erklärt, dass Lärm-Grenzwerte an der Brücke nicht überschritten würden und bereits ein besserer Lärmschutz am Geländer der Brücke hergestellt worden sei.

Die FB-I hält dagegen, dass die bisherigen Radarkontrollen gezeigt hätten, dass die Autofahrer sehr wohl disziplinierter führen. Dies wiederum sei so "hörentlastend",

dass es mittlerweile eine parteiübergreifende Resolution im Düsseldorfer Stadtrat für Tempo 80 gegeben habe. Die genannten Arbeiten am Geländer-Lärmschutz sind nach Angaben der Fleher "erst zu 25 Prozent fertig gestellt".

Immerhin einen kleinen Trost hat das Ministerium mitgeschickt und Arbeiten an der Dehnungsfuge der Brücke in Aussicht gestellt, die bei jedem darrüberfahrenden Auto klappert. Er werde sich für ein "mit den laufenden Instandsetzungsarbeiten abgestimmtes Vorziehen" der Erneuerung der Fahrbahnübergänge einsetzen, schreibt Maatz. (Zitat Ende)

Zitat: Antenne Düsseldorf vom 11. Dezember 2009

Weiter Streit um ein Tempolimit auf der Fleher Brücke

Düsseldorf- Flehe - Es gibt weiter Streit um ein mögliches Tempolimit auf der Fleher Brücke. Fleher Bürger und Anlieger fordern das seit Jahren - das Land NRW lehnt es seit Jahren ab. Aktuell hat Verkehrsminister Lienenkämper noch einmal deutlich gemacht: Unter seiner Führung wird es keine Tempo-Beschränkung auf 80 Stundenkilometer geben, das schreibt die Rheinische Post. Hinter dieser Forderungen stehen mittlerweile auch die Fraktionen im Rat. Zur Zeit dürfen Autofahrer wegen der Baustelle nur 80 fahren - dies habe auch schon zu einer Lärminderung geführt, heißt es von einer Bürgerinitiative aus der Flehe. (Zitat Ende)

Zitat: NRZ: von Andrea Krebs am 18. September 2009 schreibt:

Das Leben ist eine Baustelle

Weil auf der Fleher Brücke gearbeitet wird, herrscht dort Tempo 80 und wird weniger Lärm erzeugt. Das soll auch so bleiben

Das Leben ist eine Baustelle, so sagt man - und wenn man mitten in einer lebt, gehen wir gemeinhin auf die Barrikaden. Sollte man meinen: „Für uns ist das jetzt die schönste Zeit unseres Lebens, sagt Jürgen Borrmann, Sprecher der Fleher Bürger Interessengemeinschaft (FB-I), und will damit durchaus ernst genommen werden. Aus gutem Grund, seit drei Jahren wird an der Fleher Brücke gebaut und seitdem wird zumindest eine der Forderungen umgesetzt, für die FB-I seit mehr als 30 Jahren. kämpft: Tempo 80 statt 120, „wir sind aus den täglichen Verkehrsnachrichten verschwunden“. Damit das auch so bleibt wird die Initiative jetzt von allen großen Parteien der Stadt unterstützt.

In der Ratssitzung am 24. September wird eine Resolution zum Lärmschutz im Brückenbereich der Fleher Brücke auf den Weg gebracht.

„Das ist ein großer Schritt für uns“, so Borrmann und sagt, „dass wir als Initiative so unendlich winzig sind, dass uns bislang das Ministerium nicht wahr genommen hat. Aber jetzt. mit dem Rückenwind vom Rat keimt wieder Hoffnung.“

Deutlich weniger Unfälle

Und auch die Zeit spielt für die 340 Aktiven, die sich 1975 zu einer Initiative formierten: Noch bis mindestens 2010 dauern auf der Düsseldorfer Seite die Sanierungsarbeiten auf Deutschlands höchster Schrägseilbrücke, danach gehen bis mindestens 2013 die Arbeiten auf dem Neusser Gebiet weiter. Wie berichtet, rissen 2003 in 100 Meter Höhe der 33 Jahre alten Brücke sieben der insgesamt 96 Trageseile ab - neun ;wurden inzwischen komplett ausgetauscht, jetzt soll der dringend notwendige Korrosionsschutz aufgetragen werden. Heißt: weiter Tempo 80, "weiter kaum mehr Staus, weil es deutlich weniger Unfälle durch Raser gibt", so Borrmann und beschreibt, dass vor der Einrichtung der Dauerbaustelle im Jahr 2006, „fast wöchentlich viel zu schnelle Lastwagen Laternen förmlich abgeschossen haben, die zerbeulten Leitplanken in immer kürzeren Abständen ausgetauscht werden mussten“. Das sei jetzt kaum mehr der Fall, mit dem positiven Nebeneffekt, dass die FB-I nun ihre Strategie gegenüber Land und Bund ändern wird, um doch noch einen längerfristigen Lärmschutz zu erreichen: Sie setzt auf das Thema Verkehrssicherheit. Mit den deutlich gesunkenen Unfallzahlen gebe es griffige Argumente, die ziehen. Ein Ratschlag, der übrigens von Seiten der SPD Parteichefin Karin Kortmann kam, die die Initiative ebenso seit Jahren unterstützt, wie die Grünen. Und jetzt macht sich auch die CDU für die Fleher stark, schränkt allerdings ein, "dass die Stadt nur indirekt Einfluss auf Veränderungen nehmen kann, weil es sich bei der Fleher Brücke um eine Bundesautobahn handelt", lässt sich Bürgermeister Friedrich Conzen (CDU) zitieren. Es will aber doch sicher niemand“, hofft Jürgen Borrmann, „dass wir in den Staumeldungen ein Comeback feiern...“ (- *Zitat Ende* -)

Zitat: RP: Von Chr. Herrendorf am 17. September 2009 Düsseldorf - schreibt:

Politiker erhöhen den Druck

Der Lärmschutz auf der Fleher Brücke soll verstärkt werden.

In der Resolution fordern sie Landesverkehrsminister Lutz Lienenkämper (CDU) auf, die aktuell wegen der Bauarbeiten geltende Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h beizubehalten. Zudem solle der Landesbetrieb Straßen NRW untersuchen, wie er die laut klackenden Dehnungsfugen der Brücke geräuschärmer gestalten kann. Oberbürgermeister Dirk Elbers hat beide Forderungen in einem Brief an Lienenkämper unterstützt. **Wende bei der CDU** Die Idee zur Resolution war auf der Versammlung der Fleher Bürger-Interessengemeinschaft Anfang August entstanden. SPD, FDP und Grüne hatten sie sofort unterstützt, die CDU erklärte gestern ihr Einverständnis. "Wir wollen und werden uns nicht in den Weg stellen, wenn es um den Lärmschutz im Bereich der Fleher Brücke geht", erklärte der Fraktionschef Friedrich G. Conzen. Zwischenzeitlich hatten die Christdemokraten versucht, Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) als Verantwortlichen für die Brücke auszumachen. Die Durchführung der Straßenverkehrsordnung ist allerdings ausschließlich Sache der Länder.

Für die Anwohner der Brücke eröffnet die Resolution eine neue Möglichkeit in ihrem mehr als 30 Jahre währendem Kampf gegen den Lärm. Zuletzt hatten sie ihre erste Demonstration organisiert und erklärt, juristische Schritte vorzubereiten. Dafür hat sie 3000 Euro gesammelt.

Die Chancen der möglichen Kläger stehen nach der Einschätzung des Rechtsanwalts Norbert Schrader gut. Der Jurist hatte im Auftrag der Fleher Bürger-Interessengemeinschaft die Einwände von Bezirksregierung und Verkehrsministerium untersucht, die beide Tempo 80 auf der Fleher Brücke ablehnen. Schrader bezeichnet die Argumentation als "geradezu abwegig". (- Zitat Ende -)

Zitat: Antenne Düsseldorf - vom 17.09.2009

FBI bekommt politische Unterstützung

Die Fleher Bürgerinitiative, FBI, gegen den Lärm auf der Fleher Brücke bekommt jetzt breite politische Unterstützung. Nach SPD und Grünen haben auch die CDU und OB Elbers angekündigt, eine gemeinsame Resolution zu verabschieden - und das bei der nächsten Ratssitzung. In diesem Papier wird NRW Verkehrsminister Lienenkämper aufgefordert, die aktuell wegen der Bauarbeiten geltende Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h beizubehalten. Die Fleher Bürger kämpfen seit 30 Jahren gegen den Lärm - zuletzt auch immer aktiver, zum Beispiel mit einer Demo auf der Brücke. (- Zitat Ende -)

Zitat: Express - von Colja Schliewa - 26. August 2009

Aufstand auf der Fleher Brücke

Über drei Jahre dauern die Sanierungsarbeiten an der Fleher Brücke nun schon an.

Für die Anwohner die schönste Zeit ihres Lebens, oder etwa nicht? Seit 30 Jahren kämpfen die Fleher Bürger gegen den Fahrzeuglärm von der benachbarten Brücke.

Seitdem die höchste Schrägseilbrücke Deutschlands für 9,5 Millionen Euro ein „Facelifting“ bekommt, ist wenigstens eine ihrer Forderungen erfüllt: die Geschwindigkeitsbegrenzung von 120 auf 80 Stundenkilometer. Jürgen Borrmann von der Fleher Bürger Interessengemeinschaft (FBI):

„Wir sind wohl die einzigen Düsseldorfer, die sich über eine Baustelle freuen. Seitdem auf der Brücke nur noch Tempo 80 erlaubt ist, gibt es dort viel weniger Unfälle und Schadstoffemissionen. Außerdem ist die Brücke aus den Staunachrichten verschwunden. Und am wichtigsten: Der Lärm ist deutlich reduziert worden.“

Mit Beendigung der Bauarbeiten, bei der die Fleher Brücke unter anderem neun neue Tragseile bekommt, werden die Autos allerdings wieder mit 120 Sachen über den Rhein fahren. Das wollen die FBI-Leute nicht hinnehmen. Sie standen am Montagabend eine halbe Stunde lang mit rund 200 Teilnehmern auf der Brücke, hielten sich demonstrativ die Ohren zu.

Jürgen Borrmann: „Wir wollten ein Zeichen setzen, damit die Temporegelung dauerhaft auf 80 herabgesetzt wird. Verkehrsminister Lutz Lienenkämper soll wissen, dass seine Lärmschutzablehnung auf massiven Widerstand stößt.“

FBI verlangt außerdem, dass die Brücke mit dem neuen Flüsterasphalt versehen und das Brückengeländer mit Plexiglas ausgestattet wird. Borrmann: „Vor allem aber verlangen die Fleher Bürger die Beseitigung der nervtötenden Schlaggeräusche am Fahrbahnübergang. Die entstehen, wenn die Fahrzeuge über die Dehnungsfugen rasen.“ - *Zitat Ende* -

Zitat: RP - von Chr. Herrendorf - 25. August 2009

A 46: Demo für Tempo 80

Was am Montagabend an der Düsseldorfer Brücke der A46 aussah wie ein verspäteter Karnevalsumzug, war ein neuer Höhepunkt in der Auseinandersetzung zwischen Bürgern der Landeshauptstadt und dem NRW-Verkehrsministerium. Erstmals gingen die Bürger auf die Straße, um für Tempo 80 an dieser Stelle der Autobahn zu demonstrieren.

Hinter einem Traktor auf dessen Anhänger eine Nachbildung der Brücke mit dem Schriftzug "Lärm macht krank" stand, versammelten sich 150 Protestler. Zu dem Schritt hätten sich die Betroffenen entschlossen, um NRW-Verkehrsminister Lutz Lienenkämper ihre Argumente näher zu bringen, erklärte ihr Sprecher Jürgen Borrmann.

Bisher lehnt Lienenkämper Tempo 80 und ständige Radarkontrollen auf der Brücke ab. Borrmann: "Wir haben in den vergangenen drei Jahren wegen der Bauarbeiten auf der Brücke Erfahrung mit dem Tempo 80 gesammelt und deshalb vier gute Gründe für den Minister: weniger Unfälle, weniger Lärm, weniger Schadstoffemissionen, und aus den Stau-Nachrichten ist die Brücke auch verschwunden."

Auch zur Finanzierung ihrer Wünsche trugen die Bürger bei der Demonstration ein Konzept vor: Die Blitzer auf der Flughafenbrücke zwischen Düsseldorf und Meerbusch seien nach 18 Monaten gegenfinanziert gewesen. Dies sei auch auf der Fleher Brücke möglich, weitere Einnahmen könne das Verkehrsministerium nutzen, um eine Lärmschutzwand zu errichten. Die sei den Bürgern schließlich schon 1977 versprochen worden. - *Zitat Ende* -

Zitat: WZ - von Angela Everts - 25. August 2009 -

DEMO Protest für Tempolimit

Rund 70 Lärmgegner demonstrieren gestern auf der Fleher Brücke gegen die Aufhebung des Tempolimits nach Beendigung der Bauarbeiten. Blickfang war ein von den Fleher Schützen gebauter Wagen, der sich mit dem Thema beschäftigte. Auf der

Abschlusskundgebung wies Jürgen Borrmann von der Fleher Bürger- und Interessengemeinschaft auf die Vorteile des drei Jahre dauernden Tempolimits hin:

weniger Unfälle, weniger Lärm und keine Staus mehr. - Zitat Ende -

Zitat: RP - von Chr. Herrendorf - 24. August 2009

Demo ohne Transparente auf der Fleher Brücke

Die Polizei hat die Demonstration für Tempo 80 auf der Fleher Brücke (A46) genehmigt - allerdings mit Auflagen: Die Protestler dürfen ihre Transparente und Plakate nicht mit auf die Brücke nehmen, weil dies die Autofahrer ablenken könnte. Deshalb treffen sich Demonstrationsteilnehmer heute um 18.30 Uhr vor der Brücke mit Spruchbändern und einem Kranz, den sie demonstrativ niederlegen wollen. Gegen 18.45 Uhr gehen die Befürworter von Tempo 80 ohne Transparente auf die Brücke und halten sich dabei symbolisch die Ohren zu, erklärte ihr Sprecher Jürgen Borrmann. Für 19.45 Uhr ist eine Abschlusskundgebung vorgesehen. Die Demonstration ist ein weiterer Höhepunkt in dem jahrzehntelangen Kampf der Anwohner gegen den Lärm, der auf der Autobahnbrücke entsteht. Bisher hat das NRW-Verkehrsministerium ein Tempolimit abgelehnt. - *Zitat Ende -*

Zitat: Antenne Düsseldorf - 18. August 2009

Am Montag: Demo auf der Fleher Brücke

Düsseldorf- Flehe - Menschen aus der Flehe gehen am kommenden Montag auf die Straße, bzw. auf die Fleher Brücke. Dort auf dem Fuß- und Radweg wollen sie für ein Erhalt des Tempolimits demonstrieren. Die Geschwindigkeitsbegrenzung soll nach den Bauarbeiten dort aufgehoben werden. Die Angst vieler Anwohner: Dann wird es wieder lauter. Demonstriert wird ab 18.30 Uhr. Behinderungen für Autofahrer soll es nicht geben. - Zitat Ende -

Zitat: RP - von (hdf) 18. August 2009

Demonstration für Tempo 80 auf der A46 geplant

Die Anwohner der Fleher Brücke wollen ihre Forderungen nach einem Tempolimit für diesen Abschnitt der A46 am Montag ab 18.30 Uhr untermauern. Sie planen eine Demonstration an der Brücke, in der sie Tempo 80, ständige Radarkontrollen und einen lärmarmen Fahrbelag fordern. NRW- Verkehrsminister Lutz Lienenkämper hat dies bisher ebenso wie seine Vorgänger abgelehnt, weil er fürchtet, Prozesse gegen

Autofahrer zu verlieren, die auf der Brücke geblitzt werden. Dem hatte der Anwalt der betroffenen Bürger ebenso widersprochen wie eine Reihe prominenter Politiker der Landeshauptstadt.

Mit der Demonstration wollen die Anwohner nach Aussage ihres Sprechers Jürgen Borrmann dem Landesverkehrsminister zeigen, dass seine Lärmschutzablehnungen auf massiven Widerstand stößt. Die Genehmigung der Demonstration stand gestern noch aus. - *Zitat Ende* -

Zitat: RP: von Christian Herrendorf - 15.August 2009

DIESE WOCHE IM RATHAUS

Der Fluch der Fleher Brücke

Düsseldorfs CDU-Fraktionschef und Bürgermeister Friedrich G.Conzen ist ein solidarischer Typ - bedauerlicherweise gibt es zu viele Mitbürger, die seiner Solidarität würdig erscheinen. Da sind zum Beispiel die rund 2500 Einwohner des Stadtteils Flehe, die seit gut 30 Jahren unter dem Verkehrs- lärm von der nach ihnen benannten Brücke leiden. Anfang Juli erklärte sich Conzen mit ihnen solidarisch, forderte Tempo 80 statt 120 auf der Brücke und den neuen Düsseldorfer Flüsterasphalt als Belag für die Fahrbahn.

Unglücklicherweise landete kurz darauf im städtischen Briefkasten ein Schreiben des Landesverkehrsminister, der all diese Forderungen zu seinem tiefen Bedauern ablehnen musste. Dieser Verkehrsminister heißt Lutz Lienenkämper und ist wie Conzen Mitglied der CDU, das heißt ein Mitbürger, mit dem sich der Bürgermeister per se solidarisiert. Schuld auf Lienenkämper schieben, ging also nicht. Wo dann aber den Schuldigen hernehmen?

Ein Glück gibt es die Sozialdemokraten. Die stellen freundlicherweise den Verkehrsminister auf Bundesebene (Wolfgang Tiefensee) und haben in Düsseldorf auch noch eine Parteichefin (Karin Kortmann), die Staatssekretärin im Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung arbeitet. Klarer Fall: Bundesebene ist über Landesebene, also ist Tiefensee verantwortlich, und Kortmann ist oft in Berlin, also ist sie schuld, wenn sie nicht mit Tiefensee über die Fleher Brücke spricht. "Wenn es um Ausnahmeregelungen geht, wie der Möglichkeit Flüsterasphalt einzusetzen oder Tempo 80 auf der Brücke festzulegen, ist aus unserer Sicht das Bundesministerium und Herr Minister Tiefensee (SPD) in Berlin zuständig", erklärte Conzen diese Woche.

Leider erwies sich die Post erneut nicht als Freund des Christdemokraten. Bereits vor drei Jahren hatte sie einen Brief des Bundesverkehrsministers zugestellt, in dem Folgendes steht:" Die Durchführung der StVO, insbesondere die Entscheidung darüber, welche konkrete Maßnahme vor Ort in welchem Umfang getroffen wird, ist ausschließlich Sache der Länder."

Kleiner Trost: Der Verkehrsminister, in dessen Namen diese Erklärung versandt wurde, hieß Manfred Stolpe und ist Sozialdemokrat. *Zitat Ende*

Zitat: RP - Jan Steffen, 13.August 2009 - schreibt:

Noch vier Jahre Arbeit

Fleher Brücke bleibt Baustelle

Die Anwohner der Fleher Brücke, die unter dem Verkehrslärm leiden, dürften diese Nachricht mit Freude zur Kenntnis nehmen: Die Chancen, dass auf Deutschlands höchster Schrägseilbrücke auch in den nächsten Jahren zumindest baustellenbedingt regelmäßig Tempo 80 gilt, stehen nicht schlecht. Denn: Wenn Anfang 2010 die Sanierungsarbeiten an den Tragseilen auf Düsseldorfer Seite beendet sind, erhalten auf Neusser Seite bis zum Sommer noch zwei Seilgruppen neuen Korrosionsschutz.

Danach werden die jeweils drei Fahrstreifen zwar zeitweise wieder in voller Breite zur Verfügung stehen, doch ein Ende der Arbeiten auf der Brücke ist kaum absehbar. In gut einem Jahr wird der Pylon für einen neuen Anstrich eingerüstet, die Fahrbahndecke wird saniert, der Korrosionsschutz des Stahlüberbaus erneuert. "Erst in vier Jahren wird die Brücke komplett fertig sein", sagt Joachim Minten, Abteilungsleiter Bau beim Landesbetrieb Straßenbau NRW.

Die Dauerbaustelle auf der Brücke besteht bereits seit Juni 2006 und hat eine noch deutlich längere Vorgeschichte. Als das Bauwerk zwischen 1976 und 1979 entstand, wurde für die Tragseile ein Korrosionsschutz verwendet, der damals als hochmodern angesehen wurde, sich jedoch schon während des Anstreichens als problematisch erwies: Die Beschichtung blätterte sofort wieder ab. Die Technik wurde zwar überarbeitet, dennoch traten 2003 bei Routinearbeiten "wunderliche Erscheinungen" auf, so Minten: In 100 Meter Höhe hingen aus einem der 96 Seile, die aus jeweils 300 Einzeldrähten bestehen, sieben dieser Drähte lose heraus.

Kyrill warf Arbeiten zurück

Eingehendere Überprüfungen ergaben, dass neun der 96 Seile komplett ausgetauscht werden müssen, was mittlerweile geschehen ist. Derzeit wird zudem der Korrosionsschutz der verbleibenden Seile erneuert. Dazu wird die alte Beschichtung mit Hilfe einer voll umhüllten Spezial-Seilbahn mit so genannter Schmelzkammerschlacke, einem Abfallprodukt aus Hochöfen, abgestrahlt. Anschließend werden die Seile mit drei Schichten Brückenseilfarbe sowie einer roten Deckschicht versehen.

"Die aufgetretenen Probleme waren zu keinem Zeitpunkt gefährlich, aber wenn wir bis zur turnusmäßigen Wartung gewartet hätten, hätte es irgendwann gefährlich werden können", so Minten. Da zudem eine Woche vor dem Orkan Kyrill im Januar 2007 Teile aus der Einrüstung auf die Straße fielen, ist die Baustelle ein Dreivierteljahr im Verzug. "Der neue Korrosionsschutz soll 30 Jahre halten", sagt Hans Piefer, Bauleiter an der Fleher Brücke. Unterdessen kritisierte Grünen-Verkehrsexperte Norbert Czerwinski gestern den Einsatz der CDU für den Lärmschutz an der Brücke als reines "Wahlkampfgetöse": "Briefe schreiben reicht nicht." Minten übrigens ist einer Tempo-80-Regelung auf der Brücke gegenüber

aufgeschlossen. "Der Lärm entsteht jedoch nur durch Laster , die offiziell sowieso nur 80 fahren dürfen, sich aber nie daran halten."

Wenn alles gut geht, ist die Brücke also 2013 frei befahrbar. Doch auch dann wird das Autofahrer-Glück von kurzer Dauer sein: 2015 steht die nächste Hauptuntersuchung an. "Wieder mit Beeinträchtigungen für den Verkehr", so Minten. -Zitat Ende -

Zitat: Antenne Düsseldorf - EVENTS, 13. August 2009 - schreibt:

Streit um Tempolimit auf der Fleher Brücke geht weiter

Der Streit um das Tempolimit auf der Fleher Brücke könnte noch weiter andauern. Erlaubt sind generell 120 - doch Anwohner fordern, dass nur 80 gefahren werden darf. Ihr Argument: dadurch könne die Lärmbelastung reduziert werden. Während sich alle großen Fraktionen der kommunalen Politik auf die Seite der Anwohner geschlagen haben, stellen sich Bezirksregierung und der Landesbetrieb Straßenbau NRW dagegen. Deren Argument: die dauerhafte Senkung auf 80 km/h sei nicht zielführend. Der meiste Lärm entstünde durch LKW - und die fahren eh 80, heißt es. Dringend wird eine Entscheidung aber vorerst nicht. Denn die Sanierungsarbeiten an der Fleher Brücke zögern sich noch bis ins nächste Jahr hinaus - bis dahin gilt eh tempo 80.

- Zitat Ende -

Zitat: RP - (gök) vom 08.August 2009 schreibt:

CDU: Bei Fleher Brücke ist Minister am Zug

Im Streit um die Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Fleher Brücke hat CDU-Fraktionschef Friedrich Conzen zu Wort gemeldet und den Ball an Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) gespielt. Seine Fraktion im Rat habe sich längst für stärkeren Anwohner-Lärmschutz ausgesprochen, so Conzen - jedoch liege der Bereich nicht in der Zuständigkeit des Stadtrats. - Zitat Ende -

Zitat: WZ: von Angela Ewerts - 07.August 2009 - schreibt

Flehe - Bürgerinitiative will Tempo 80 auf der Fleher Brücke. Jetzt setzten sich auch die Politiker ein.

"Was hat das Umfeld der Flughafenbrücke, was wir nicht haben?", fragt sich Jürgen Borrmann von der Fleher Bürger-Interessengemeinschaft (FB-I) ratlos. Denn dort wird von der Bezirksregierung ohne Probleme Tempo 80 zugelassen, auf der Fleher Brücke eine solche Geschwindigkeitsbegrenzung aber kategorisch abgelehnt. Nur während der Sanierung der Brückenseile wurde eine Drosselung zugelassen, ja

sogar verordnet - und damit den Bürgern deutlich mehr Ruhe beschert. Doch nach dem Ende der Bauarbeiten soll damit Schluss sein: Zum Jahresende will die Bezirksregierung zum alten Zustand - Tempo 120 und normaler Autobahnbelag - zurückkehren.

Monotone Dauerbeschallung macht schon ab 20 dB krank

Weil es den Anwohnern davor graut, hatten sie am Mittwoch zu einem Informationsabend eingeladen, dem vierten seit ihrer Gründung vor fünf Jahren. Gleich am Anfang macht Adam Paul Kurzeja, Leiter der Hals-Nasen-Ohrenabteilung im EVK, klar, dass es sich bei den Klagen um keine zu vernachlässigen Marotten einiger, sondern um ein ernstes Problem handele. Denn monotone Dauerbeschallung wie bei einer Autobahn mache krank - gleichgültig, ob der Lärm oberhalb oder unterhalb der zulässigen Grenzwerte liegt. Ärzte setzen das Minimum bei 20 dB an - also viel niedriger als die offiziellen Grenzwerte für Nachtruhe von 40 dB. "Besonders störend werden die Geräusche - egal wie laut sie sind - empfunden, wenn der Mensch auf Ruhe gepolt ist, also in den frühen Abendstunden und ab zwei Uhr nachts", sagt er. Das überzeugt auch die Politiker in der Runde. SPD-Chefin und Bundestagsabgeordnete Karin Kortmann beschwört die Kollegen aller Parteien, das Thema aus dem Wahlkampf herauszuhalten. Und so einigt man sich am Ende auf einen strategischen Plan:

Bundesebene: Karin Kortmann will beim Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee dafür werben, dass dieser versuchsweise auf der Fleher Brücke Flüsterasphalt zulässt. Weil der neue Belag auf Autobahnen noch nicht getestet wurde, wird dafür die Zustimmung vom Bund benötigt.

Ratsebene: CDU-Ratsherr Johannes Eßer (bisher kein begeisterter Verfechter von Tempo 80 auf der Brücke) will in seiner Partei für eine Temporeduzierung werben. Außerdem soll Bürgermeister Friedrich Conzen bei der Bezirksregierung eine Gleichbehandlung von Fleher Brücke und Flughafenbrücke einfordern.

Regionalrat: Grünen-Ratsherr Norbert Czerwinski hatte sich beklagt, dass er im Regionalrat (dem Verbindungsgremium zwischen Stadtrat und Bezirksregierung) beim Thema Fleher Brücke keine Unterstützung bekomme. Das soll sich künftig ändern. Denn neben Tempo 80 müsse auch eine Sanierung der Dehnungsfugen am Brückenbeginn in Angriff genommen werden. Diese verursachten momentan noch unerträgliche "Klack-Geräusche".

Unterstützung bekommt die FB-I mittlerweile auch von Bürgern außerhalb Flehes. "Wir wollen uns ihnen anschließen", sagt Peter Honermann, der gegenüber der Universitätsbibliothek an der Himmelgeister Straße 334 wohnt. Je nach Windrichtung würde er von der Fleher Brücke oder dem Universitätstunnel beschallt. "Aber Beschallung ist immer." - *Zitat Ende* –

Zitat: RP: VON CHRISTIAN HERRENDORF - 07.August 2009 - schreibt:

A 46 Politiker fordern Tempo 80

Essener Die Anwohner der Fleher Brücke haben einen weiteren Erfolg verbucht. Vertreter aller großen im Düsseldorfer Stadtrat vertretenen Fraktionen haben sich ihrer zentralen Forderung angeschlossen. Die Politiker wollen einen gemeinsamen Antrag formulieren, in dem sie bei Landesverkehrsminister Lutz Lienenkämper (CDU) und der Bezirksregierung Tempo 80 für die A 46 auf der Fleher Brücke fordern.

Relevant wird die Frage der Höchstgeschwindigkeit Ende des Jahres. Dann finden die Bauarbeiten auf der Brücke ihr Ende und mit ihnen das vorübergehende Limit von 80 Kilometern in der Stunde. Künftig soll wieder Tempo 120 auf diesem Stück der A 46 gelten. Verkehrsministerium und Bezirksregierung lehnen den Reduzierungs-Wunsch der Anwohner ab, weil nach ihren Berechnungen (nicht Messungen) der Autoverkehr die vorgeschriebenen Lärm-Grenzwerte nicht überschreitet und die Brücke keinen besonderen Gefahrenpunkt darstellt. Deshalb sei eine Beschränkung für die Autofahrer nicht gerechtfertigt.

Neben der politischen haben die betroffenen Düsseldorfer auch wissenschaftliche Unterstützung erhalten. Adam Kurzeja, Chefarzt der Hals-Nasen-Ohren-Klinik im Düsseldorfer EVK, erklärte beim Infotreffen der Fleher Bürger-Interessengemeinschaft: "Lärm macht krank." Eine dauerhafte Beschallung von 20 bis 60 Dezibel könne nachgewiesenermaßen zu Gemütskrankungen, Bluthochdruck und Herz-Rhythmus-Störungen sowie Magen-Darm-Erkrankungen führen. Eine Belastung an die 60 Dezibel ergeben auch die Berechnungen der Bezirksregierung für die Fleher Brücke. Ausschließlich auf die politische Hilfe wollen sich die Anwohner der A 46 nicht verlassen. Sie bereiten eine Klage vor, um ihre Forderung gerichtlich durchzusetzen. Ein Rechtsgutachten bezeichnet die Argumentation der Bezirksregierung als "geradezu abwegig".

Deshalb will die Bürgergemeinschaft nun gerichtsfeste Lärmmessungen einholen und arbeitet aktuell mit ihrem Anwalt einen Vertrag für den Gutachter aus. Der juristische Weg erscheint seit Mittwoch umso dringlicher, als die Bezirksregierung in Essen demonstriert hat, wie sie mit Forderungen aus einer Großstadt umgeht. Den nachdrücklichen Wunsch der Verwaltung, auf der A-52-Brücke Tempo 80 einzuführen, lehnte die Bezirksregierung ab – und verwies auf ihre Lärmberechnungen. - *Zitat Ende* -

Zitat: Antenne Düsseldorf EVENTS, 05.August 2009 - schreibt:

4. FB-I-Bürgerinformationsveranstaltung

Die FB-I (FLEHER BÜRGER-INTERESSENGEMEINSCHAFT) freut sich: Prof. Dr. Kurzeja folgt unserer Einladung. Der HNO-Chefarzt am EVK Düsseldorf, Herr Prof. Dr. med. Kurzeja, hält einen 10minütigen Vortrag zum Thema „LÄRM MACHT KRANK“ FB-I-Politikertisch: Stellvertretend nennen wir Ihnen die SPD-Politikerin, Karin Kortmann MdB, und von Bündnis 90/Die Grünen Ratsherr Norbert Czerwinski (verkehrspolitischer Sprecher der Grünen), die im Rahmen der Veranstaltung am FB-I-Politikertisch teilnehmen werden. Die vorliegenden Gästezusagen finden Sie unter Menüpunkt „Flyer“ auf unserer neuen Internetseite www.fb-i-web.de.

05.08.2009, 19.30 Uhr - Gaststätte Fleher Hof (Fleher Str. 254) - *Zitat Ende* -

Zitat: Düsseldorfer Anzeiger , Yvonne Hover, 05.August 2009 - schreibt:

TREFFEN DER WOCHE

Am heutigen Mittwoch, 05.August, gibt es ab 19.30 Uhr im Fleher Hof, Fleher Straße 254, ein Treffen der Fleher Bürger-Interessengemeinschaft (FB-I). Es geht um den Verkehr der Fleher Autobahnbrücke. (Infos: www.fb-i-web.de). - *Zitat Ende* -

Zitat: WZ von Angela Everts, 05.August 2009, schreibt:

Diskussion um Verkehrslärm auf der Fleher Brücke

Für die Fleher Bürger-Interessengemeinschaft FBI gibt es im Wahlkampf nur eine zentrale Forderung: Auf der Fleher Brücke soll auch nach Beendigung der Bauarbeiten im Winter Tempo 80 herrschen. Das Autobahnamt hatte diese Forderung bisher immer abgelehnt und will die Geschwindigkeit wieder auf 120 km/h heraufsetzen." Doch der Lärm macht uns krank", wettet Sprecher Jürgen Borrmann und lädt alle Betroffenen heute um 19.30 Uhr zu einer Informationsveranstaltung in den Fleher Hof, Fleher Str. 254. Zum Auftakt wird Professor Adam Paul Kurzeja, Chefarzt der HNO-Abteilung im Evangelischen Krankenhaus, die Problematik erläutern, auch zahlreiche Politiker haben ihr Kommen zugesagt.
- *Zitat Ende* -

Zitat: RP von Christian Herrendorf, 03.August 2009 schreibt:

Auf A46

Klage gegen Tempo 120?

Die "Bürger-Interessengemeinschaft gegen den Verkehrslärm der Fleher Autobahnbrücke" will nach jahrzehntelangem Protest neue Wege gehen. Da nach Ende der Bauarbeiten Anfang 2010 weiterer Krach von der A46 zu befürchten sei, bereite sie gerichtliche Schritte gegen die Bezirksregierung vor, teilte die Interessengemeinschaft mit. Sie fordert Tempo 80 statt 120 auf der Brücke und ständige Radarkontrollen. Um die juristischen Schritte einleiten zu können, hat die Gemeinschaft nach eigenen Angaben 3000 Euro gesammelt. Die Chancen der möglichen Kläger stehen nach der Einschätzung des Rechtsanwalts Norbert Schrader gut. Der Jurist hatte im Auftrag der Interessengemeinschaft die Argumentation von Bezirksregierung und NRW-

Verkehrsministerium untersucht, die beide Tempo 80 auf der Fleher Brücke ablehnen. Schrader bezeichnet die Argumentation als "geradezu abwegig". Das Verkehrsministerium hatte erklärt, dass ihm eine Begründung fehle, wenn Autofahrer, die zum Beispiel mit mehr als 80 km/h auf der Fleher Brücke geblitzt werden, klagten und auf Gleichbehandlung pochten. Begrenzungen auf 80 km/h seien nämlich nur an Gefahrenpunkten begründet oder wenn der Krach bestimmte Grenzwerte überschreitet. Beides treffe an der Fleher Brücke nicht zu. Dies entspreche nicht der aktuellen Rechtsprechung, erklärt Anwalt Schrader. Nach seiner Recherche habe es in den vergangenen zehn Jahren nur zwei verwaltungsgerichtliche Urteile gegeben, die sich mit Klagen von Autofahrern befassten, die gegen ein Tempolimit klagten. Beide Klagen seien "mit zutreffenden Argumenten" verloren gegangen, sagt der Jurist.- *Zitat Ende* –

Zitat: RP: Von Chr. Herrendorf am 07.Juli 2009 Düsseldorf - schreibt:

Flehe: Kaum Chancen für Tempo 80

Zwei Monate vor der Kommunalwahl hat die Düsseldorfer CDU ein Thema entdeckt, das ihr große Sympathien in Flehe beschert – und wenig Gegenliebe von Parteifreund Lutz Lienenkämper. Der neue NRW-Verkehrsminister hat dem Versuch, bei ihm ein altes Anliegen doch noch durchzudrücken, eine klare Absage erteilt.

Nach RP-Informationen hat Lienenkämper dem Düsseldorfer Landtagsabgeordneten Olaf Lehne in einem Brief erklärt, dass ein Limit von 80 Stundenkilometern auf der Fleher Brücke nicht durchsetzbar sei. Eben dies hatte die CDU gefordert, um die Lärmbelastung zu reduzieren.

Grenzwert unterschritten

Nach Lienenkämpers Absage wird die Brücke auch 30 Jahre nach ihrer Freigabe für Ärger bei den Anwohnern sorgen. Die Fleher Bürger-Interessengemeinschaft (FB-I) fordert seit vielen Jahren Maßnahmen von Lärmschutzwall bis Tempolimit, um weniger von der A 46 zu hören – bisher ohne Erfolg. Der verstorbene OB Joachim Erwin hatte sich bei der Bezirksregierung dafür stark gemacht, dass Tempo 100 auf der Brücke eingeführt wird – und war ebenfalls gescheitert.

Die Begründung ist in all den Jahren dieselbe, die nun Lienenkämper in seinen Brief an Lehne geschrieben hat: Das Land ergreift Lärmschutz-Maßnahmen, wenn der Krach die Grenzwerte von 70 Dezibel am Tag und 60 in der Nacht überschreitet. Straßen NRW hat die Werte wiederholt erhoben und dabei stets Ergebnisse unter dem zulässigen Höchstwert ermittelt, zuletzt 65 bis 66 Dezibel am Tag sowie 56 bis 58 in der Nacht.

Die Bezirksregierung ergänzt die Argumentation. "Nach unseren Messungen sind tagsüber zwölf Prozent der Fahrzeuge auf der Fleher Brücke Lkw und nachts 16 Prozent. Bei Werten über zehn Prozent gelten Lkw als bestimmend für den Lärmpegel. Da diese höchstens Tempo 80 fahren, würde sich am wahrgenommenen Krach auch bei einem Tempolimit nichts ändern", sagt Wolfgang Netzer, Verkehrsingenieur bei der Bezirksregierung.

Unterhalb des Grenzwertes wird es schwierig, ein Tempolimit gerichtlich durchzubringen. Sollte ein Autofahrer – der zum Beispiel mit mehr als 80 km/h auf der Fleher Brücke geblitzt wird – klagen und auf Gleichbehandlung pochen, fehlten dem Verkehrsministerium die Argumente. Begrenzungen auf 80 oder 100 km/h sind an besonderen Gefahrenpunkten (etwa Ausfahrt Bilk) oder in Tunneln zu rechtfertigen, nicht aber auf der Fleher Brücke, wenn dort am Jahresende die Bauarbeiten beendet sind.

Letzte Hoffnung

Andere Maßnahmen (Lärmschutzwand, neue Fahrbahnübergänge) haben Bund und Land aus Kostengründen ebenfalls abgelehnt, so dass der CDU nur noch eine Möglichkeit bleibt, doch noch Sympathien in Flehe zu gewinnen. "Wir empfehlen, auf der Brücke den neuen Düsseldorfer Flüsterasphalt einzusetzen, dessen Wirkung zum Beispiel auf dem Kennedydamm enorm ist", sagt CDU-Fraktionschef Friedrich G. Conzen. *-Zitat Ende-*

Zitat: RP (jtü) vom 04.Juli 2009 - schreibt:

CDU will besseren Lärmschutz für Anwohner in Flehe

Die CDU setzt sich für Tempo 80 auf der Fleher Brücke ein.

Dies trage dazu bei, den Lärmschutz für die Bürger zu erhöhen, teilte Fraktionschef Friedrich G. Conzen mit.

Experten hätten erklärt, dass Tempolimit kein Stauaufkommen verursachen würde.

Nach einem Treffen mit der Fleher Bürger-Interessengemeinschaft (FB-I) hat die CDU an NRW-Verkehrsminister Lutz Lienenkämper und Regierungspräsident Jürgen Büssow geschrieben.

Inhalt des Briefs ist eine Liste mit Verbesserungsvorschläge.

Darunter ist auch der Vorschlag, eine dauerhafte Radarkontrolle zu installieren.

Außerdem sollte als Fahrbahnbelag der so genannte Flüsterasphalt eingebaut werden.

- Zitat: Ende -

•

Zitat: WZ: 17. Februar 2009

„Fleher Bevölkerung fordert aktive Lärmschutzmaßnahmen.“

Rund um die Uhr mit Lärm konfrontiert

Zu: Rücktritt von Minister Wittke

Schon vor Jahren wendeten sich Fleher Bürger an den Landesverkehrsminister Wittke mit der Bitte, das baustellenbedingte Tempolimit von 80 Stundenkilometern auf der Fleher Brücke auch nach Abschluss der Sanierungsarbeiten beizubehalten.

Da die Brückenlärmelastigung deutlich oberhalb der zulässigen Grenzwerte liegt (siehe Straßenverkehrslärmkarte Umweltamt Düsseldorf), fordert die Fleher Bevölkerung aktive Lärmschutzmaßnahmen.

Diese Forderung ist im Gegensatz zu baulichen Lärmschutzinstallationen obendrein kostenneutral, stationäre Radaranlagen zur Regulierung der Verkehrsdisziplin refinanzieren sich schnell und spülen in leere Haushaltskassen einen warmen Bußgeldregen. Bis heute ist man über den herabwürdigenden Ton der Antwortschreiben seitens des Wittke-Ministeriums in Flehe empört. Hätten wir gewusst, was für ein Dorn in Wittkes Auge Tempolimitforderungen mit einhergehender Radarkontrolle ist, hätten wir, die naive Fleher Bürgerschaft, auf rund 300 Briefe an den Minister verzichten können!

Während Wiederholungstäter Wittke in jungen Jahren weichgepolstert in den vorzeitigen Ruhestand fallen kann, sind wir in Flehe nach wie vor rund um die Uhr mit der Lärmproblematik konfrontiert. Übrigens: Der Ex-Minister hätte auf die herabwürdigenden Antwortschreiben verzichten können, da er für diese Brückentemporegelung keine Zuständigkeit besaß. Diese obliegt der Bezirksregierung. So bleibt der Fleher Bürgerschaft nur die Hoffnung, dass Jürgen Büssow eine andere, rechtskonformere Auffassung vom Individualverkehr hat. Zitat Ende